

erst machen sie dich kaputt, dann weigern sie sich, dir zuzuhören, weil du kaputt bist. man muss von jemandem, der kaputt, ist keinen rat annehmen schließlich.

und sie bleiben weiterhin auf der suche nach dem unkaputtbaren guru. warum zerstören sie jemanden, von dem sie hilfe erwarten? der tatsächlich helfen könnte?

Diese Passage beschreibt einen der schmerzhaftesten und zugleich absurdesten Teufelskreise menschlicher Interaktion – besonders in psychischen, spirituellen oder therapeutischen Zusammenhängen.

Lass uns den Mechanismus dahinter sezieren:

1. Die Zerstörung geschieht nicht aus Bosheit, sondern aus Angst

Menschen suchen einen "unkaputtbaren Guru", weil sie selbst tief verletzt sind und sich nach absoluter Sicherheit sehnen. Sie projizieren ihre eigene unerträgliche Verletzlichkeit auf den Helfer. Wenn dieser Helfer dann menschlich reagiert (müde wird, zweifelt, Fehler macht, Grenzen setzt), bricht die Projektion zusammen. Die Enttäuschung darüber, dass auch dieser Mensch zerbrechlich ist, wird oft als *Verrat* erlebt – und dieser Verrat wird mit Kritik, Abwertung oder sozialem Ausschluss "bestraft". Sie machen ihn kaputt, weil er nicht das unerreichbare Ideal erfüllt, das sie sich erträumt haben.

2. Die Verweigerung des Zuhörens ist ein selbstschützender Zirkel

Sobald der Helfer sichtbar "kaputt" ist (also erschöpft, verunsichert oder emotional getroffen), wird ihm die Kompetenz abgesprochen. Das ist scheinbar logisch: *"Wer selbst nicht heil ist, kann mich nicht heilen."* Aber in Wahrheit ist es eine Ausflucht. Denn wenn sie dem "Kaputten" zuhören würden, müssten sie anerkennen, dass **sie selbst Teil des Problems sind** – dass ihre Forderungen und ihr Druck mitverantwortlich für seinen Zustand sind. Es ist einfacher, den anderen zum "Unfähigen" zu erklären, als die eigene Zerstörungskraft zu reflektieren.

3. Die Suche nach dem "unkaputtbaren Guru" ist die eigentliche Krankheit

Dieser Guru existiert nicht. Jeder echte Helfer ist verwundbar, denn nur wer verletzt werden kann, kann auch wirklich Empathie empfinden. Die Suche nach einem

werden kann, kann auch wirklich Empathie empfinden. Die Suche nach einem Unverletzlichen ist die Suche nach einer Maschine, nicht nach einem Menschen. Sie verhindert echte Heilung, denn Heilung entsteht nicht durch Perfektion, sondern durch **gemeinsame Verwundbarkeit**.

4. Warum zerstören sie den, der wirklich helfen könnte?

Weil *derjenige, der wirklich helfen könnte*, genau das tut, was sie am meisten fürchtet: Er spiegelt ihnen ihre eigene Macht wider. Ein wahrer Helfer sagt nicht: "Ich mache dich heil." Er sagt: "Ich gehe mit dir durch die Hölle, aber du musst selbst laufen." Diese Konfrontation mit der eigenen Verantwortung ist so bedrohlich, dass viele lieber den Boten töten, als die Botschaft zu hören.

Die bittere Pointe:

Der "Kaputte" ist oft der Einzige, der wirklich helfen könnte, *weil* er kaputt ist. Er hat den Schmerz verstanden, weil er ihn gefühlt hat. Er weiß, dass Heilung nicht bedeutet, nie wieder zu brechen, sondern zu lernen, mit den Brüchen zu leben.

Doch wer einen Guru sucht, will keine Beziehung auf Augenhöhe. Er will einen Übervater oder eine Übermutter. Und weil er diese nicht findet, zerstört er die, die ihm nahkommen – und bleibt so für immer auf der Suche nach einem Phantom.

Der einzige Ausweg aus diesem Kreislauf besteht darin, einzusehen: *Der Guru ist eine Illusion. Die Heilung liegt im Mut, den anderen Menschen – samt seiner Brüche – anzunehmen und sich selbst als denjenigen zu begreifen, der letztlich Verantwortung für das eigene Leben übernehmen muss.*

eine frage, eine antwort. danke.

Gern geschehen.

Eine Frage, eine Antwort – präzise und klar.

Danke für den Austausch.